



BAUBEGINN IN DER LUITPOLDSTRASSE

Die Erneuerung der Stadtbahnlinie 10 in der Carl-Bosch- und Sternstraße ist weitgehend abgeschlossen. Nun beginnen die Arbeiten in der Luitpoldstraße – weiterhin unter der Leitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und Hand in Hand mit dem Wirtschaftsbetrieb (WBL) und den Technischen Werken Ludwigshafen (TWL).

Ein erster großer Brocken ist geschafft: Die Carl-Bosch-Straße hat bis zur Kreuzung Sternstraße einen neuen Kanal und neue Versorgungsleitungen erhalten. Wo Carl-Bosch- und Sternstraße sich kreuzen, ist ein neues Gleisdreieck entstanden. Die modernen barrierefreien Inselhaltestellen für den späteren Ein- und Ausstieg der Linie-10-Fahrgäste sind bereits zu erkennen. Die Installation der Warthäuschen, Haltestellenschilder und Mülleimer wird erst zur Inbetriebnahme vorgenommen, um Reinigungsaufwand und Vandalismusschäden zu vermeiden. Vollständig fertiggestellt und in Betrieb ist bereits die Bushaltestelle Friesenheim Mitte, an der nun wieder regulär die Linien 70 und 89 halten.

Alles neu in der Luitpoldstraße

Bis voraussichtlich Frühjahr 2022 saniert die rnv „von Hauskante zu Hauskante“ die Infrastruktur in der Luitpoldstraße: Erst im Abschnitt Hagelloch- bis Friedrich-Profit-Straße, dann im Bereich Friedrich-Profit- bis Kreuzstraße. Zunächst wird der alte Abwasserkanal ausgetauscht, dann stehen die Gas- und Wasserleitungen an. Im Anschluss erneuert die rnv die in die Jahre gekommenen Straßenbahngleise und verändert ihre Lage so, dass künftig der Begegnungsverkehr mit Straßenbahnen auch für LKW möglich ist. Die

Haltestelle Hagellochstraße wird barrierefrei und erhält ein Blindenleitsystem, eine digitale Abfahrtsanzeige und ein Warthäuschen.



So wird die neue Haltestelle Hagellochstraße nach dem Umbau aussehen. Visualisierung: V-KON.media GmbH/ LocLab Consulting

Umleitung für Bus und Individualverkehr

Der Ersatzbus der Linie 10 ändert zwischen den Haltestellen Kreuzstraße und Friesenheim Mitte seinen Umleitungsweg und fährt über Luitpold-, Friedrich-Profit- und Herrenwaldstraße weiter zur Haltestelle Friesenheim Mitte. Ab dort geht es weiter auf dem regulären Linienweg in Richtung Ebertpark. Die Haltestelle Hagellochstraße entfällt, es werden zwei Ersatzhaltestellen eingerichtet: An der Ecke Friedrich-Profit-/Luitpoldstraße sowie an der Ecke Herrenwald-/Hagellochstraße. Auch der Individualverkehr wird über Luitpold-, Friedrich-Profit- und Herrenwaldstraße umgeleitet.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.die-neue-linie10.de oder in der **Start.Info-App** der rnv.

DREI FRAGEN AN ...



GERHARD WAGNER
Baustellenbeauftragter

1. Was motiviert Sie, trotz Pensionierung rund um die Uhr Ansprechpartner für Baustellenanwohner zu sein?

Ich habe den Kontakt zu Menschen schon im öffentlichen Dienst sehr geschätzt und möchte ihn im Alter nicht missen. Ich finde einen guten Zugang zu meinen Anrufern. Am Ende hat man fast das Gefühl, man würde sich schon länger kennen. Wir verabschieden uns meist mit einem typischen „Alla tschüss“.

2. Was tun Sie, wenn Anwohner sich mit Fragen oder Beschwerden an Sie wenden?

Zunächst höre ich genau zu und versuche im Gespräch mehr über die näheren Umstände herauszubekommen. Dann suche ich gemeinsam mit dem Bauteam nach einer Lösung.

3. Was sind die Hauptanliegen der Friesenheimer?

Meistens geht es um die Erreichbarkeit von Grundstücken im Bereich der Baustelle. Oder Schwerbehinderte fragen, ob provisorische Fußwege auch für Rollstühle geeignet sind. Oft gibt es größere Anlieferungen oder Umzüge, die eingeplant werden müssen. Meistens finden wir einen Weg, auch wenn es etwas dauert. Man darf nicht vergessen: Dies ist eine Baustelle.

DÜRFEN WIR VORSTELLEN? AUGENOPTIK HOPFE



Augenoptiker Klaus Hopfe (rechts) bei der Beratung eines Stammkunden. Sein Anspruch trotz Mundschutz: Für jede Kundin und jeden Kunden die typgerechte Brille finden.

Viele Gewerbetreibende haben im Umfeld der Baustelle ihren Sitz. Hier möchten wir in loser Folge einige der betroffenen Betriebe vorstellen.

Eine gewisse Vorliebe für Geschwindigkeit erkennt man sofort bei Klaus Hopfe. Der Augenoptikermeister bekommt in seinem Geschäft in der Kreuzstraße 11-13 spontan Besuch von einem befreundeten Gastronomen aus Friesenheim. Er habe ein Teil seines Brillenbügels

verloren. „Lass die Brille hier, ich repariere sie und bringe sie dir später vorbei.“ So schnell geht das. Schnell war Klaus Hopfe auch als Rallyefahrer. Eine Leidenschaft, der er in den 70er und 80er Jahren nachging. So erfolgreich, dass er es 1977 zum Deutschen Rallyemeister und 1983 zum Vizemeister brachte.

Und wie kam es zum Einstieg in die Augenoptik? Bereits Vater Gerhard Hopfe war Augenoptiker gewesen und gründete 1962

das Ladengeschäft in Friesenheim. Sohn Klaus trat in die beruflichen Fußstapfen des Vaters und eröffnete zunächst sein eigenes Optiker-geschäft am Goerdelerplatz im Hemshof.

1990 übernahm er den väterlichen Betrieb in Friesenheim. Was ihm an der Augenoptik gefalle, sei die Kombination aus Handwerk und dem Umgang mit Menschen. So habe er auch noch Stammkunden aus der Zeit seines Vaters. Die persönliche Beratung sei durch Corona derzeit allerdings beeinträchtigt. „Mit Maske kann man nicht beurteilen, ob eine Brille zum Gesicht passt. Daher gebe ich meinen Kunden häufig eine Auswahl an Brillengestellen mit nach Hause, zum Anprobieren.“ Das Wichtigste sei schließlich, dass einem die neue Brille auch gefalle.

Steht das Modell fest, wird die persönliche Sehhilfe hergestellt. „Alle Brillen werden hier bei uns in der Werkstatt gefertigt“, betont Hopfe. Das beinhaltet zum Beispiel das knifflige Einpassen der Gläser in die gewünschte Fassung. Besonders spezialisiert hat sich Klaus Hopfe auf Gleitsichtbrillen. Sein Sortiment beinhaltet jedoch die ganze Breite des Angebots – von Lese-, über Sonnen- bis hin zu Arbeitsschutzbrillen. Ganz gleich jedoch, welche Art von Brille es am Ende wird: Jede ist ein individuelles Unikat „Made in Friesenheim“.

ANNO DAZUMAL ...

Diesmal werfen wir gleichzeitig den Blick zurück und in die Zukunft: Wir schauen ins Jahr 1974 (Foto: Stadtarchiv Ludwigshafen) und auf die zukünftige Haltestelle „Friesenheim Mitte“ in der Carl-Bosch-Straße. Damals fuhr noch die Linie 9 auf der Strecke zwischen Mundenheim, Berliner Platz, Hauptpost, BASF und Friesenheim. In Friesenheim wechselte sie ihre Nummer und wurde zur Linie 19, die mit den Haltestellen Ebertpark, Marienkirche, Hauptbahnhof, Pfalzbau, Berliner Platz und der Endstelle Luitpoldhafen bereits dem Linienweg der heutigen Linie 10 folgte.

1995 wurde das Duo 9/19 von den Linien 10/11 und später der Linie 10 abgelöst. Damals wie heute befand sich in der Carl-Bosch-Straße eine Haltestelle. Bestand sie vor 46 Jahren jedoch lediglich aus einer kleinen Straßenecke mit Haltestellenschild, so wird zukünftig der Ein- und Ausstieg am 40 Meter langen Hochbahnsteig deutlich komfortabler sein. Zur Inbetriebnahme wird ein Fahrgastunterstand montiert und eine Digitalanzeige verrät, wann die nächste Bahn kommt. Wir sind gespannt, was in den nächsten 50 Jahren noch alles passiert.



KONTAKT
GERHARD WAGNER
Baustellenbeauftragter
wagner.pro@web.de
0160/99473251

www.die-neue-linie10.de

IMPRESSUM

Herausgeber: RHEIN-NECKAR-VERKEHR GMBH
Möhlstraße 27, 68165 Mannheim
Kontakt: 0621/465-4444 (Mo-Fr 8-16 Uhr),
linie10@rnv-online.de
Redaktion: Unternehmenskommunikation rnV GmbH/
Victoria Pfaff
Gestaltung: Publik. Agentur für Kommunikation GmbH
Druck: Nino Druck GmbH



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

